

Wildbader Chronik

Amtsblatt
für die Stadt Wildbad.

Erscheint **Dienstags, Donnerstags und Samstags.**
Bestellpreis vierteljährlich 1 Mt. 10 Pfg. Bei allen württembergischen Postanstalten und Boten im Orts- u. Nachbarortsverkehr vierteljährlich 1 Mt. 15 Pfg.; außerhalb desselben 1 Mt. 20 Pfg.; hiezu 15 Pfg. Bestellgeld.



Anzeiger
für Wildbad u. Umgebung

Die **Einrückungsgebühr**
beträgt für die einspaltige Zeile oder deren Raum 8 Pfg. auswärts 10 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg. Anzeigen müssen den Tag zuvor aufgegeben werden. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Hierzu: **Illustriertes Sonntagsblatt** und während der Saison: **Ämliche Fremdenliste.**

Nr. 35.

Samstag, den 23. März 1907.

43 Jahrgang.

Rundschau.

Stuttgart, 20. März. In der Möbel-fabrik von Gebrüder Weber, Schwabstraße 2, ereignete sich heute nachmittag ein schweres Unglück. Ein neu angestellter Arbeiter hatte die Kette zu einem Aufzug nicht richtig eingehängt, so daß diese sich wieder auflöste und beim Herabfallen dem eben zum Fenster hinaussehenden Werkführer, einem sehr tüchtigen Mann der schon über 20 Jahre im Geschäft tätig ist, buchstäblich den Kopf abschlug.

Dem seitherigen Pfarrdorf Feuerbach ist jetzt die Eigenschaft einer Stadt verliehen worden. Bei der letzten Volkszählung hatte Feuerbach 11524 Einwohner.

Freudental, Orl. Besigheim, 20. März. Der im besten Mannesalter stehende Bauer Ludwig Riegiuger von hier, der sich am 13. Febr. ds. J. im Stall an einem rostigen Nagel eine unbedeutende Riszwunde am rechten Zeigfinger zugezogen hatte, ist jetzt an Blutvergiftung gestorben.

Horb, 20. März. Die Zivilkammer des R. Landgerichts Rottweil hat heute die vom Fehrn. Oskar v. Münch auf Hohenmühlingen gegen seine Ehefrau erhobene Scheidungsklage abgewiesen. In der Wiederklage der Frau v. Münch gegen ihren Ehemann ist erkannt worden: die Ehe wird geschieden, Fehr. v. Münch ist der allein schuldige Teil und hat sämtliche Kosten zu tragen.

Maulbronn. Aus Anlaß des 100. Geburtstages des früheren Präsidenten der Zentralstelle für Gewerbe und Handel, Geh. Rat Dr. Ferdinand von Steinbeis, soll an dessen Geburtstag in Delbionn am 5. Mai d. J. eine Erinnerungstafel enthüllt werden. Die Tafel ist aus dem Atelier des Bildhauers Daniel Stocker hervorgegangen und zeigt das Reliefbildnis Steinbeis's in lebendiger Auffassung.

Ulm, 19. März. Die Speisung armer und entfernt wohnender Schulkinder, die hier während der Winterszeit immer durch ein Damenkomitee durchgeführt wird und in diesem Winter vom 19. November 1906 bis 18. März 1907 vorgenommen wurde, hat täglich 200 bis 250 Kinder mit gesunder, gut zubereiteter und abwechslungsreicher Nahrung versorgt. Insgesamt wurden gegen 20,000 Portionen abgegeben.

Die lang gefürchtete Baukrise — so schreibt man von Karlsruhe — hat jetzt greifbarere Gestalt angenommen. Zwangsverläufe sind an der Tagesordnung, wobei durchaus solide Besitztümer um 75—90 Prozent des Schätzwertes an die Inhaber der zweiten Hypothek überzugehen pflegen. Schlimm wird die Krisis kaum werden, denn da die Bevölkerung ständig zunimmt, werden leere Wohnungen bald besetzt und die neuen Besitzer werden kein schlechtes Geschäft machen. Unangenehm ist es für die, die gerade in die Krisis hineinkommen.

München, 19. März. Ein seltsames Verbot, das der diesjährige harte Winter gezeitigt hat, ist in verschiedenen Ortschaften des auch schon in gewöhnlichen Wintern sehr hnee-

reichen bayerischen Waldes den Schulkindern von den Lehrern eingeschärft worden: sie sollen sich nicht an den Telephondrähten schaukeln! Die Telephonstangen ragen dort nämlich bloß noch etwa meterhoch am Wege aus dem Schnee hervor.

Leipzig, 21. März. Das Reichsgericht hat heute die von Bauwerkmeister Rückgauer eingelegte Revision gegen das vom Tübinger Schwurgericht am 20. Okt. vor. Js. gefällte Urteil verworfen. (Das Urteil lautete damals: Der Angeklagte wird wegen fahrlässiger Tötung, fahrlässiger Körperverletzung und Vergehen gegen allgemeine Regeln der Baukunst zu der Gefängnisstrafe von 6 Monaten, sowie zur Ertragung der Kosten verurteilt.)

Der braunschweigische Regentschaftsrat wird, wie die Braunschw. Landesztg. wissen will, dem am Dienstag zusammentretenden Landtag den Herzog Johann Albrecht von Mecklenburg-Schwerin als Regenten vorgeschlagen.

Berlin, 19. März. Wie Fachblätter mitteilen, hat das Kriegsministerium bereits Bestimmungen in Tuchen für neue Uniformen gegeben. Diese neuen Uniformen (feldgrau) sollen nur im Manöver und im Krieg verwendet werden. Für den Paradeumarsch bleiben die bisherigen.

Berlin. In einer Besprechung der Verhandlungen des deutschen Landwirtschaftsrats über die Kolonialpolitik schreibt Dr. Liman den „Leipz. N. N.“: „Es war ein fesselndes Bild, das sich im Saale bot, wo die höchsten und meistgenannten Beamten der Kolonien, Dornburg, Gocken und Lindequist, sich mit den bekanntesten Forschern und Kolonialpionieren sowie den angesehensten Parlamentariern vereinten. Es war ja auch nicht ohne Interesse, gerade jene politische Gruppe, die in der Pflege der Heimatpolitik naturgemäß ihr vornehmstes Ziel erblickt, die Vertreter der Landwirtschaft in einer gründlichen Erörterung der kolonialen Aufgaben und ihrer Einwirkung eben auf die Heimatpolitik zu erblicken. Es ist bezeichnend genug für diese angeblichen „Reaktionäre“, daß gerade sie mit aller Stärke die große nationale und volkswirtschaftliche Aufgabe anerkennen, die uns in der Anschließung unserer Kolonien durch Bahnen, in der Bildung von ausnahmefähigen Märkten und in einer Politik erwächst, die es verhindert, daß die deutschen Auswanderer wie bisher im fremden Volkstum untergehen und das Ausland wirtschaftlich stärken, statt dem eigenen Vaterlande auch in der Ferne Nutzen zu bringen. Wo ist da der freiere und offener Blick, das stärkere Streben nach fortschrittlicher Entwicklung: hier bei diesen „Zun-tern“, die auf vernünftigen Wegen ein Neuland an die alte Heimat angliedern und die notwendigen Opfer bereitwillig tragen wollen? Oder bei den sozialdemokratischen „Genossen“, die den Herdenstumpfsinn nur immer durch den Hinweis auf den Geldbeutel anstacheln und die der Weisheit letzten Schluß in der Parole finden: „Fort mit allen Kolonien“? Es erweist sich hier, was sich schon oft erwies, daß die rückständigste, die reaktionärste Partei eben die Sozialdemokratie ist, die in einer Zeit, in

der die Weltpolitik längst die Herrschaft gewann, sich für Kantönlipolitik begeistert und, wie es Bebel in seiner „Frau“ getan hat, sich für den Kommunismus der russischen Bauerngemeinde ins Zeug legt.“

Bei der Erörterung über die Maischbottichsteuer in einer der letzten Sitzungen des Reichstags führte der Abgeordnete des 7. württemb. Wahlkreises Schweißhard (D. Volksp.) u. a. aus: Wir bedauern, daß die Regierung mit der Reform der Maischraumsteuer auf halbem Wege stehen geblieben ist und daß sie so lange gewartet hat, die enormen Rückvergütungen zu beseitigen. Die Regierung erklärt, daß sie sich zu der Reform hat verstehen müssen, weil der Branntweinkonsum zurückgegangen sei. Diese Beobachtung haben wir bereits seit langem gemacht und hier zum Ausdruck gebracht. Warum hat die Regierung da nicht schon lange den nötigen Schluß gezogen? Wenn sich der Gesetzesentwurf auf den § 1 beschränkte, würden wir ohne Bedenken zustimmen. Da kommt aber wieder der § 2 mit seinem Vergütungsfonds, der den § 1 wieder aufhebt. Wenn man auch noch nicht genau weiß, wie der Fonds verwendet werden soll, so steht doch fest, daß die Prämie beibehalten wird und daß man nur eine Steigerung der Prämien ins Unermögliche verhindern wird. Den Grund dafür, daß die Regierung fünf Jahre lang jährlich 4 1/2 Mill. an Prämien zahlen soll, kann ich nicht einsehen. (Sehr richtig! links.) Ich kann auch nicht daran glauben, daß bei der Beseitigung der Rückvergütung eine bedeutende Preissteigerung entstehen würde. Ebenso muß ich mich als grundsätzlicher Gegner der Ausfuhrprämien bekennen, denn ich kann nicht einsehen, warum wir dem Ausland den Spiritus billiger als dem Inland liefern sollen, um im Inland den Preis hoch zu erhalten. (Lebhaftes sehr richtig! links.) — Bogt-Hall (Vdd.) verteidigte die Liebesgabe gegenüber der Linken, worauf die Vorlage der Kommission überwiesen wurde.

Graf Kanitz hat mit Unterstützung der konservativen Fraktion im preuß. Abgeordneten-hause folgende Interpellation eingebracht: Was gedenkt die Staatsregierung zu tun, um den Unzuträglichkeiten zu begegnen, welche sich aus den andauernden Steigerungen der Kohlenpreise ergeben? Ist die Staatsregierung geneigt, in eine erneute Prüfung der Frage einzutreten, ob die ermäßigten Eisenbahntarife für den Export von Steinkohlen und Koals nach dem Ausland beizubehalten sind?

Wien, 21. März. Die Pol. Korr. meldet aus Bukarest: Die Hauptschuld an den Bauernunruhen trifft die rumänischen Großgrundbesitzer, für deren Verhalten in der Agrarfrage einzig bestimmend das Bestreben war, auf die bequemste Art einen möglichst hohen Ertrag aus ihrem Eigentum zu ziehen. Da sie ihre Güter nicht an Ausländer verkaufen dürfen, so haben sie dieselben, unbekümmert um das Schicksal der Bauernbevölkerung, den israelitischen Großpächtern überlassen, die dann begreiflicherweise bei Ausnutzung der Pachtungen gleichfalls keine Rücksicht auf das wirtschaftliche Wohl ihrer Unterpächter, der Bauern,

nahmen. So konnte es geschehen, daß der Haß eines auf niedriger Kulturstufe stehenden Volkselements sich allmählich auch gegen die Glaubensgenossen der Großpächter wandte. Die Regierung hat sofort ihre ganze Energie entfaltet. Die getroffenen Maßnahmen verbürgen in jedem Fall eine Unterdrückung der Revolten.

Unterhaltendes.

Teuer erkaufte.

Erzählung von Ida von Conring.

1) (Nachdruck verboten.)

"Friedrich, haben Sie meiner Schwester bestellt, daß ich seit einer Viertelstunde auf Sie warte?" — "Zu Befehl, Herr Pfeiffer, das Fräulein ist noch bei der Toilette, wird aber gleich kommen." — "Es ist gut." Der große, tief brünette Mann begann aufs neue einen Sturmanschlag auf den Fensterscheiben zu trommeln. Bisweilen fuhr er nervös mit der Hand über den spitz geschnittenen kurzen Vollbart oder sah nach der Uhr — er war augenscheinlich sehr ungeduldig. Im Zimmer herrschte fast lautlose Stille. Das Geräusch der großen Stadt drang nur gedämpft herüber. Bisweilen hörte man schwach und fern durch die klare Sommerluft das schrille Läuten der elektrischen Straßenbahn oder ein Dampfsignal von der Alster her. Dort schossen die kleinen Boote auf dem glatten Wasserspiegel unablässig an einander vorbei — ihre bunten Fähnchen hingen schlaff an der Stange, denn kein Windhauch spielte mit ihnen.

Der herrlich gepflegte Vorgarten, der die Villa von der Straße trennt, lag im hellsten Morgen Sonnenschein. Zur schönsten Zeit des Jahres war es — süß dufteten blaßblaue Fliederbalden, Goldregen, Schneeballen und Stordorn standen in voller Blüte und wurden von zahllosen Schmetterlingen, Bienen und Hummeln umschwärmt. Der Strahl des Springbrunnens stieg rauschend aus dem Kelch einer zierlichen Wasserblume empor und bildete, niederfallend, einen schimmernden Regenbogen über dem dichten Bergfarnkraut, der sein Marmorbecken umgab; nur selten sprühten einzelne Tropfen darüber hinaus auf den hellen Kies des Weges.

Auf der obersten Stufe der Terrasse, die in den Garten hinabführt, lag eine löwenfarbige dänische Dogge — sie streckte die mächtigen Glieder im Sonnenschein und blinzelte verächtlich zu den kleinen Schwalben hinauf, die geschäftig in der blauen Luft hin und her flogen — ein Käferchen im Schnabel

oder die Beute verfolgend. Jetzt aber erhob Nero den schönen Kopf und bewegte den Schwanz — Richard Pfeiffer sah sich um — er hatte das Rauschen eines seidenen Kleides vernommen. Mit einem leisen Seufzer der Enttäuschung sah er, daß seine Mutter, nicht die erwartete Schwester, eingetreten war.

"Du hier, mein Sohn?" fragte die kleine kokulente Dame, ihn mit schönen sanften Braunaugen anschauend. "Ich vermutete Dich im Kontor. Wolltest Du zu mir? Man hat mir nichts davon gesagt." — "Nein, Mama," erwiderte er, ihr kinderkleines Händchen sanft an die Lippen hebend, "ich warte auf Ulla. Sie will mich begleiten."

"Dann Sorge dafür, daß sie zum Frühstück rechtzeitig zurückkommt. Der englische Konsul hat sich angemeldet. John Fowler kommt auch — glücklicherweise. Ich kann mich nicht gut mit den Herren verständigen. Mein Englisch ist nicht weit her, das weißt Du ja. Ungefähr so wie mein Deutsch." —

"Ich möchte wissen, wie oft die beiden in den letzten Wochen bei Euch gewesen sind," sagte Richard. Frau Konsul Pfeiffer ließ sich in einen Lehnstuhl sinken und strich sich mit der reich bereingten Hand über ihre knisternden Seidenfalten. Sie war eine Mexikanerin "von drüben", wie man in Hamburg sagt, und kämpfte noch immer, obgleich sie seit 40 Jahren in Deutschland lebte, mit den Schwierigkeiten der Sprache. Sie legte den Ton stets auf die erste Silbe, verwechselte häufig die Artikel und blieb im steten Kampf mit den unregelmäßigen Zeitwörtern. So sagte sie jetzt mit lebhaftem Achselzucken, zu dem reckenhaft gewachsenen Sohn aufsehend: "Aber, mein liebes Kind, der Konsul bewundert lebhaft Deine Schwester, und John Fowler ist Dein Freund — also kommen sie natürlich gern hierher. Und wenn sie unsere Gäste sind, muß Ulla Rücksicht nehmen und pünktlich zurück sein. Nun kommt sie übrigens." — (Fortf. folgt.)

Aus Stadt und Umgebung.

Wildbad, 22. März. Die letzte Nr. des Bl. enthält die amtliche Aufforderung zur Anmeldung der Schuldzinsen, Renten und Lasten für die diesjährige Festsetzung der Einkommensteuer. Die Beachtung dieser Aufforderung ist für die Steuerpflichtigen, welche keine Steuererklärung abgeben, von besonderer Wichtigkeit, da amtliche Erhebungen über nicht angemeldete abzugsfähige Beträge zu unterlassen sind und derjenige Steuerpflichtige, welcher die Anmeldung in der Zeit vom 1. bis 8. April unterläßt, des Vorteils, welchen ein Abzug der Schuldzinsen für den Steueran-

satz zur Folge hat, verlustig geht und auf nachträgliche Berücksichtigung unangemeldeter Abzüge keinen Anspruch hat. Kleine Beträge können schon die Einreichung in eine niedrigere Steuerstufe bewirken. Die vielfach verbreitete Meinung, es werden für die in dem Grundbuch eingetragenen Hypotheken die Schuldzinsen von amtswegen ermittelt, ist unrichtig. Irgend welche Nachteile können den Steuerpflichtigen durch die Anmeldung der Schuldzinsen nicht entstehen, da alle mit der Einkommensteuer beschäftigten Personen zur strengsten Wahrung des Dienstgeheimnisses verpflichtet sind. Noch sei bemerkt, daß die Anmeldung jedes Jahr erfolgen muß.

Wildbad, 22. März. Nach einem Circular des Stadtvorstands erfolgt die Einzahlung des Aktienkapitals für die Bergbahn an die Bärth. Vereinsbank in Stuttgart hälftig auf 25. März und hälftig auf 1. Juli. Die hies. Zeichner werden darauf aufmerksam gemacht, daß die Einzahlung am einfachsten durch Vermittlung der hiesigen Vereinsbank erfolgen kann.

Neuenbürg, 22. März. In vergangener Nacht gerieten junge Männer in Grafenhausen in Streit, wobei einer von ihnen durch einen Stich ins Herz getötet wurde.

Standesbuch-Chronik

der Stadt Wildbad
vom 13. bis 21. März

Geburten:

- 13. März. Pfeiffer, Karl Otto, Wagnermeister hier 1 Sohn
- 16. März. Hammer, Theodor, Maurer hier, 1 Sohn und 1 Tochter.
- 15. März. Huch, Jakob Friedrich, Schuhmacher hier 1 Tochter
- 17. März. Lappke, Wilhelm Friedrich, Metzger hier, 1 Sohn.
- 19. März. Günthner, Christian Friedrich, Holzhauer in Sprollhaus 1 Tochter.

Eheschließungen:

- 16. März. Koch, Hugo Adolf, Handschuhmacher in Dürrmeyer-Mühlacker und Müller, Berta, geb. Stirner hier,

Aufgebote:

- 18. März. Denis, Johann Peter, Hüttenarbeiter in Derspich Gde. Fördringen und Reiß, Sofie, Dienstmagd in Derspich.
- 19. März. Bachmaier, Heinrich Richard, Fasser in Pforzheim und Dürr, Luise Marie hier.

Gelebene:

- 15. März. Kuhn, Robert Paul, Sohn des Hermann Reinhold Kuhn, Wurstwarenhandler hier, 2 Monate alt.
- 16. März. Pfau, Christian Gottlieb, Kaufmann hier, 76 Jahre alt.
- 18. März. Hangelmann, Jakob Friedrich, Privatier hier, 60 Jahre alt.

Wildbad.

Bekanntmachung

Höherer Anordnung zufolge werden die Tierbesitzer des hiesigen Gemeindebezirks zur Anmeldung von Schweinen zur Schutzimpfung gegen Rotlauf spätestens

Bis 6. April ds. Js.

mit dem Anfügen ausgedrückt, daß

1) das Kgl. Medizinalkollegium, tierärztliche Abteilung, ermächtigt ist, für diejenigen Schweine, welche anlässlich der öffentlichen Schutzimpfung im Gefolge combinierter Serum- und Kulturimpfung oder der 12—15 Tage später zur Ausführung kommenden zweiten Kulturinjektion wider Erwarten an Impfs-Rotlauf erkranken, eine der Billigkeit entsprechende Entschädigung, welche jedoch den Schlachtwert des verendeten Tieres nicht übersteigen darf, zu gewähren, ohne daß übrigens dem Tierbesitzer ein Rechtsanspruch hierauf zukommt;

2) daß auch diejenigen Verluste entschädigt werden, welche durch spätere, während der gewöhnlichen Dauer des Impfschutzes vorkommende Rotlauffälle erwachsen;

3) daß Entschädigungsleistung nur für die öffentliche Impfung vorgesehen ist, nicht auch für die private, und daß damit zu dem Vorteil, daß bei einer Anzahl von 20 Impfungen die öffentliche Impfung in der Regel billiger zu stehen kommt, als die private Impfung, ein weiterer Vorteil der öffentlichen Impfung hinzutritt.

Uebrigens wird auf die Bekanntmachung im Enghäuser Nr. 46, betr. Belehrung über den Selbstschutz gegen die Rotlaufkrankheit der Schweine, hingewiesen.

Den 22. März 1907.

Stadtschultheißenamt:
Baehner.

Stadt Wildbad.

Vergabung von Schreiner- und Malerarbeiten.

Am Dienstag, den 26. März 1907

vormittags 9 Uhr

werden im öffentlichen Abstreich auf dem Rathause folgende Arbeiten vergeben:

- 1) Der Anstrich der alten Geländer der König-Karlstraße.
- 2) Der Anstrich der Geländer der Postbrücke, des Hofmannsteges und der Wilden-Mann-Brücke.
- 3) Der Anstrich des neuen Geländers auf der Enzmauer.
- 4) Die Anbringung eines hölzernen Geländers an den neuen Anlagen auf der Enzmauer.
- 5) Der Anstrich dieses Geländers.

Die Voranschläge können auf dem Stadtschultheißenamt eingesehen werden.

Wildbad, den 22. März 1907.

Stadtschultheißenamt:
Baehner.

Bei den teuren Fleischpreisen ist

MAGGI'S Würze

ein Helfer in der Not. In Originalflaschen und nachgefüllt angelerntlichst empfohlen von

Chr. Brachhold.

Geschäfts-Bücher

in den dauerhaftesten Einbänden empfiehlt

Chr. Wildbrett,
Papierhandlung.

Wildbad.

Nach Bekanntmachung des R. Ministeriums des Innern vom 15. März ds. Js., betr. **Maßregeln zur Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche** (vergl. Staatsanzeiger Nr. 63) sind

1) Alle von **Händlern und Landwirten** aus den zur Zeit **verseuchten Bezirken**: Leutkirch, Wengen, Maulbronn, Talw, Ragold, Horb, Freudenstadt, Rottweil und Ludwigsburg, sowie aus dem Großherzogtum Baden eingeführten Rindvieh- und Schweinetransporte auf die Dauer von **14 Tagen** unter polizeiliche Beobachtung zu stellen.

2) Bezüglich der Rindvieh- und Schweinetransporte, welche aus den von der **Seuche bedrohten** Oberamtsbezirken: Waldsee, Heilbronn, Brodenheim, Bessigheim, Baihingen, Marbach, Waiblingen, Cannstatt, Stuttgart-Stadt und Stuttgart-Amt, Leonberg, Böblingen, Herrenberg, Rottenburg, Sulz, Oberndorf und Spaichingen eingeführt werden, verbleibt es vorläufig bei der **stebentägigen** Beobachtung des **Händlerviehs**.

Die Viehhändler bzw. Landwirte haben bis auf weiteres von jeder Vieh- und Schweineinfuhr aus den oben genannten Oberamtsbezirken oder aus dem Großherzogtum Baden **unverzüglich der Ortspolizeibehörde Anzeige** zu erstatten.

Zwecks Durchführung der im gegebenen Fall anzuordnenden Beobachtung sind folgende Vorschriften zu erteilen:

1) Die Tiere sind über die Dauer der Beobachtung in besonderen Stallräumen unterzubringen, in welchen während dieser Zeit andere Wiederkäuer und Schweine nicht eingestallt werden dürfen.

2) Eine Entfernung der Tiere aus dem Absonderungsraum während der Dauer der Beobachtung darf nur nach vorgängiger Erlaubnis der Ortspolizeibehörde zum Zweck sofortiger innerhalb der Gemeinde unter polizeilicher Aufsicht zu vollziehender Schlachtung erfolgen.

3) Nach Ablauf der Beobachtungsfrist sind die Tiere von dem beamteten Tierarzt zu untersuchen und es dürfen dieselben erst freigegeben werden, wenn diese Untersuchung den seuchensfreien Zustand ergeben hat.

Vorstehendes wird hiemit den Viehhändlern und Landwirten mit dem Aufügen bekannt gegeben, daß Zuwiderhandlungen nach § 328 des St.-G.-B. mit Gefängnis bis zu 1 Jahr bestraft werden.

Den 21. März 1907.

Stadtschultheißenamt:
Baehner.

Wildbad.

Verakkordierung der städt. Jahresbanarbeiten und Fuhrwerksleistungen.

Nächsten Donnerstag den 28. ds. Mts.

vormittags 11 Uhr

werden auf dem hiesigen Rathaus die pro 1907/1908 vorkommenden Reparaturarbeiten an städt. Gebäuden und Fuhrwerksleistungen im öffentl. Abstreich verakkordiert.

Preisverzeichnis kann bei der unterzeichneten Stelle eingesehen werden.

Den 23. März 1907.

Stadtbanamt.

Meine

Oster-Ausstellung



habe eröffnet und lade die geehrte Einwohnerschaft zu deren Besuch höflichst ein.

Hochachtend

G. Lindenberger,

Kgl. Hoflieferant.

NB. Caramellhasen werden pfundweise abgegeben.

Rheinische Hypothekenbank Mannheim.

Eingezahltes Aktienkapital M. 20,100,000.—
Gesamtreserven „ 13,336,179 83

darunter:

Gesetzlicher Reservefond M. 6,600,000.—
Pfandbriefsicherungsfond „ 3,000,000.—

Hypothekenbestand ult. 1906 M. 436,066,541.11
Kommunal-Darlehen „ „ „ 7,881,647.31
Pfandbriefumlauf „ „ „ 417,306,300.—
Kommunal-Obligationenumlauf „ „ „ 5,873,100.—

Der Geschäftsbericht für das Jahr 1906, sowie Zirkulare betreffend mündelsichere Kapitalanlage können von der Bank direkt oder von sämtlichen Pfandbriefverkaufsstellen gratis und franko bezogen werden. Unsere Aktien, Pfandbriefe und Kommunalobligationen nehmen wir kostenlos in Verwahrung.

Wildbad.

Straßen-Sperre.

Wegen des am **Montag, den 25. ds. Mts.** stattfindenden Jahrmachts ist die **König-Karlstraße** vom Gasthaus zum wilden Mann bis zum Bahnhof an diesem Tage für Fuhrwerke gesperrt.

Den 22. März 1907.

Stadtschultheißenamt:
Baehner.

Wildbad.

Die Verakkordierung der Fuhrwerksleistungen pro 1907/8

findet **nächsten Donnerstag** vorm. 11 Uhr im Rathaus statt.

Die Stadtpflege.

Württembergische Privat-Feuerversicherung auf Gegenseitigkeit in Stuttgart.

Der im Geschäftsjahr 1906 erzielte Ueberchuß von **Mk. 2551724** ermöglicht auch in diesem Jahr neben der Verstärkung der Reserven um **Mk. 430332**, wie seit 1879 **unverändert**, aus den für das Jahr 1906 bezahlten Prämien, die Gewährung einer

Dividende von 60%

welche unseren Mitgliedern beim Ablauf des Versicherungsjahrs durch Anrechnung auf die neue Prämie, oder bei mehrjährigen Vorauszahlungen, in bar vergütet wird. Die Gesamtreserven mit einem Zinsenertrag von **Mk. 663291** haben sich auf **Mk. 18068354.13** erhöht.

Zur Entgegennahme neuer Anträge und zur Erteilung jeder Auskunft sind bereit:

Bezirksagent Hotelbesitzer **Gustav Schmid**, zum Dshen in **Wildbad**.

Bezirksagent **Kfm. Karl Pfister** in Firma **G. Bärenstein** Nachfolger in **Neuenbürg**.

sowie die Ortsagenten und Vertrauensmänner.

Schmalz-Abschlag!

amtlich untersuchtes, **Schweineschmalz** garantiert reines

mit natürlichem Griebengeschmack

ohne Zusatz fremder Fette

in Emailgefäßen mit Brutto in

Eimer	20-50 Pf.	pro Pfund 62 Pfg.
Ringhasen	15-30-50 "	Probe Postdosen
Schweinefett	30-40-60 "	mit 10 Pfund zu Mk. 6.30
Zeigschüssel	20-30-50 "	versendet unter Nachnahme
Wassertopf	15-20-30 "	

Eugen Kappler, Kirchheim-Teck 126 (Württ.)

Nachnahmegebühren werden sofort vergütet. In Holzgeb. Preisl. zu Dienst.

Viele Anerkennungen.

FUGENLOSE

Fussböden-Treppen-Linoleumunterböden aus **RECORD-MASS** sind die Besten

Recordfussbodenfabrik **HERM. BOSSERT, Cannstatt**

Voranschläge und nähere Auskunft durch **Christian Schill**, Baugeschäft **Wildbad**, oder **Recordfussbodenfabrik**.

Abonnements-Einladung

auf die

„Deutsche Reichspost“

Mit der Gratisbeilage „Der Tierfreund“

Erscheint 6 mal wöchentlich zum Preis von **Mk. 2.55** vierteljährlich.

Die „**Deutsche Reichspost**“ tritt **freimütig und durchaus unabhängig für Gerechtigkeit im Staatswesen, für allgemeine Wohlfahrt, für christliche und deutsche Art ein.** Die Interessen des **büuerlichen und gewerblichen Mittelstandes**, überhaupt jedes **ehrlichen und arbeitsamen Mannes**, finden in der „**Deutschen Reichspost**“ eine kräftige und wirksame Vertretung. Ihr Leserkreis umfasst Mitglieder aller Stände. **Anzeigen** finden wirksamste Verbreitung.

Wer seine **Adresse** per Postkarte an die **Redaktion** der „**Deutschen Reichspost**“ einschickt, erhält unentgeltlich und postfrei **wei Probenummern**.

Die „**Deutsche Reichspost**“ erscheint in **Stuttgart** und wird täglich an über 500 Postorte versandt.

Bestellungen nimmt jedes Postamt an.

**Konfirmanden-
Verzeichnisse**
und zu haben bei
Chr. Wildbrett,
Papierhdlg.

Ansprüche

an den Nachlaß des **Ernst Blumenthal** sen., Privatiers hier wollen binnen 8 Tagen bei dem Sohne **Ernst Blumenthal** Rfm., hier, angemeldet werden.

Stelle gesucht

für ein gutempfohlenes
Mädchen
in gutem Hause
Schriftl. Offerten unter **M. H.**
befördert die Exped. d. B.

**Hombop. Krampfhusten-
Tropfen**, d. bekannt, **Dr. Hölzle-**
schen (Bestandst. Cu.
Op. Ipec. Bell. D. 4 je 2,5) erhält-
lich à 70 Pfg. bei Apotheker **Dr.
Metzger.**

**Verfilberte Bestecke
sind Vertrauenssache.**

Ankauf minderwertiger Ware zwecklos. Schon nach kurzem Gebrauch kommt eine gelbe Unterlage zum Vorschein und können derartige Proben eingesehen werden. Vor Ankauf bitte sich meine **verfilberten Bestecke**, D. N. B., vorlegen zu lassen. — Weitgehende Garantie. Konstante Bedingungen.

Emil Scheidel,
Pforzheim,
Teleph. 20, Bahnhofstr. 7.

Asthma (Atemnot)

durch die so lästigen **Bronchial-
katarrhe** verursacht, sowie **quälender Husten** finden schnelle und sichere Linderung beim Gebrauche von **Dr. Lindenmeyers Salus-
Bonbons**. In Schachteln à 1 Mark bei Hofkonditor **Lindenberger.**



**Dr.
Oetker's
Vanille-
Pudding Pulver**

Vorhänge u. Rouleaux

werden zum Waschen und Bügeln angenommen.

**Dampfwaschanstalt Birkenfeld
bei Neuenbürg.**

Handelslehranstalt Kirchheim-Teck

Institut I. Ranges mit Pensionat. Gegr. 1892. Höhere Handelsschule, Realschule mit Unterricht in den Handelswissenschaften und sicherer Vorbereitung für das Einjährig-Examen. Muster-Kontor Prospekte und Referenzen durch Direktor **Absimer.**

Ausländer-Kurs. Neuaufnahme: 16. April. Sprachen-Institut.

Hochfeines, garantiert reines echtes
**ungarisch-serbisches
Schweineschmalz**

mit feinstem Erbsengeschmack in emaill. Blechgefäßen als:

Eimer 20-35 Pfd.
Ringhafen 15-20-35 "
Schwenkessel 30-40-60 "
Teigschüssel 15-30-50 "
Waffertopf 20-40 "

sowie in 10 Pfund-Dozen
à 6.20 g. Nach u. Vorsch.
In Holzgeb. Preisf. 1. Die. st.
Wilh. Beurlen jr.
Kirchheim-Teck 119 Württ.

Viele Anerkennungs-schreiben!

Käse! Käse!

Gute, fettstoffige, gelb u. weich schnittige bis durchreife

la Badsteinkäse

versendet in Kisten von 40 bis 70 Pfd. das Pfund zu 33 Pfg. geg. Nachn. franko.

Ich bemerke, daß die Käse nicht mit Ausschlußkäse zu verwechseln sind.

**Ad. Dettle, Käser
Kirchheim-Teck.**

**Enorm
billig
kaufen
Sie**

Möbel

und ganze Wohnungs-
Einrichtungen

nur
im

Möbelkaufhaus

zur guten Quelle

Jah: **Jos. Weinheimer,**
östl. Kar.-Fr.edr.-Strasse 49.
Pforzheim.

Evang. Gottesdienste.

Balmsonntag.
Vorm. 10 Uhr: **Predigt:**
Stadtpfarrer **Auch.** — Abendmahl.
Abends 5 Uhr **Predigt:** Stadt-
vikar **Dr. Baur.**

Gründonnerstag.
Vorm. 10 Uhr **Predigt:** Stadt-
vikar **Dr. Baur.** — Beichte.
Abends 6 Uhr **Feier** des hl. Abend-
mahls.

Karsfreitag.
Vorm. 10 Uhr **Predigt:** Stadt-
pfarrer **Auch.** — Abendmahl.
Abends 5 Uhr: **Liturg.** Gottes-
dienst: Stadtvikar **Dr. Baur.** —
Beichte.

Beachtenswert!

Alpaka-Silber hat durchaus weiße Unterlage und ist für den tägl. Gebrauch von weitgeh. Haltbarkeit. Ich empfehle schwer **verfilberte Eßbestecke**, Pforzheimer und Berndorfer Fabrikate (Marke Grupp, weltberühmt), zu untenstehenden Preisen.

Tafellöffel od. Gabeln	Silb. Aufs.	p. 1 Dtz.	Gr.	Mk.
" " " schwere Ware	"	1	20	12.—
" " " " " " " " " " " "	"	1	40	16.—
" " " " " " " " " " " "	"	1	60	18.—
" " " " " " " " " " " "	"	1	90	21.—
" " " " " " " " " " " "	"	1	90	24.—
" " " " " " " " " " " "	"	1	90	24.—
" " " " " " " " " " " "	"	1	90	24.—
" " " " " " " " " " " "	"	1	90	24.—
" " " " " " " " " " " "	"	1	90	24.—
" " " " " " " " " " " "	"	1	90	24.—

Kaffeelöffel in enorm großer Wahl à Dtz. von Mk. 3 bis Mk. 12.—
Echt silb. Tafelbestecke 800 gest. in diversen Mustern.
1 Dugend **Löffel oder Gabeln** glatt, von 50 Mark an.

Extra billige **Tafelbesteckwaren** in echt Silber als
Konfektgabeln à St. —.90 Mk
Fleischgabeln à St. 1.— "

Obst-, Butter- und Käsemesser à St. 1.20 "
Compottlöffel, graviert 2 Mk., **Tortenheber**, graviert 2.50 "
Serviettenbänder für Kinder u. Erwachsene in großer Auswahl.
Preiswerte Zusammenstellungen in Etuis

für **Tauf-, Konfirmations-, Verlobungs- und Hochzeitsgeschenke.**

Verwand nach auswärts gegen Nachnahme.

Karl Strieder, Pforzheim,

Telephon 482. — Zerrenerstr. 5.

Übernahme ganzer **Buffeteinrichtungen.** **Besteckkasten**
Wiederverfilberung von abgenutzten **Bestecken.**

Einzig größtes Möbel-Lager
billigste u. beste Einkaufs-Quelle für
bürgerliche Wohnungs-Einrichtungen
ist das
Zentral-Möbel-Magazin
Gymnasiumstraße 14 A part., Ede Rotestraße
Stuttgart
Für Verlobte,
zum Umzug
zum Einrichten von Pensionaten, Hotels, Gasthöfen, sowie
auch zum Einrichten einzelner Zimmer empfehle ich:

40 komplette Schlafzimmer	von 180—	Mk. an
25 Buffets in eichen, nussbaum	"	120— "
100 Tische in allen Fassonen	"	450— "
180 Stühle in allen Fassonen	"	2— "
180 Spiegel, Weisszeug- und Kleiderschränke	"	17— "
70 Kommoden, Ia. Qual.	"	20— "
48 Waschkommoden, Ia. Qual.	"	24— "
200 Nachtschränke, Ia. Qual.	"	9— "
75 Vertikows mit Spiegel	"	32— "
200 Bettstellen in allen Fassonen und Holzarten	"	16— "
48 Küchebuffets und Kästen	"	15— "
18 Schreibische	"	50— "
100 Trumeaux und Spiegel	"	7.50 "
200 Diwans, Chaiselongues u. Sofas	"	38— "
300 Patent- und Polster-Röste in allen Farben und Qual.	"	20— "
400 Matratzen, 1- und Steilig in Wolle, Rosshaar, Kapok u. Seegras	"	12— "
20 Vorplatzmöbel	"	19— "

ferner aparte Herrenzimmer, Salons, Wohn- u.
Speisezimmer in jeder Preislage.
Versand nach allen Bahnstationen.
Lieferung franko Haus und an Bahn.
Verkauf nur gegen bar.

Zentral-Möbel-Magazin
einzig größtes Haus für bürgerliche Wohnungs-
Einrichtungen.
Gymnasiumstraße 14 A, part., Ede Rotestraße.